

Das lernfördernde Klassenzimmer

Autor: Eckhard Fiebig-Duckstein

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihrer Zeit in der Schule. Klassenzimmer und Schulgebäude sind daher nicht nur Orte des Lernens, sondern Lebensräume. Die Raumverhältnisse haben dabei besondere Auswirkungen auf das Wohlbefinden: Ein Klassenzimmer, das mit Hilfe von Farbe, Licht und Ausstattung eine freundliche Atmosphäre erzeugt, beeinflusst das Verhalten und die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer nachweislich positiv. Der Lebensraum Klassenzimmer sollte daher in seiner Bedeutung nicht unterschätzt werden und nicht nur auf seine Funktion als Lehr- und Lernzimmer beschränkt sein. Je nach Alter der Mädchen und Jungen, darf das Klassenzimmer auch ein gemütliches Kinderzimmer, ein Spielplatz, eine Werkstatt, ein Museum, ein Labor, eine Bücherei, ein Atelier oder ein Theater sein. In diesem Newsletter finden Sie Anregungen zur Gestaltung des lernfördernden Klassenzimmers.

Beziehen Sie bei der Planung und Umgestaltung des Klassenraumes alle Beteiligten mit ein. Wenn Schülerinnen und Schüler an der Planung und Umgestaltung ihres eigenen Umfeldes beteiligt werden, identifizieren Sie sich stärker und vor allem dauerhaft mit dem Projekt. Auch Eltern sollten mit eingebunden werden. Informieren Sie vorab Schulleitung, Lehrerkollegium und Hausmeister über das Projekt.

Zukunftswerkstatt

Starten Sie ihr Projekt mit einer Zukunftswerkstatt. Eröffnen Sie den Workshop mit folgender Fragestellung: Wie zufrieden seid ihr mit eurem Klassenraum? Entspricht er euren Vorstellungen? Was gefällt euch nicht? Bei der Feststellung des Ist-Zustandes sollte der Klassenraum vor allem aus der Perspektive der Lernenden betrachtet werden. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler daher, die Plätze untereinander zu tauschen, damit jede und jeder verschiedene Blickrichtungen austesten kann. Im Anschluss dürfen die Mädchen und Jungen ihren

Fantasien freien Lauf lassen. Alles kommt auf den Tisch. Dann folgt die Phase der Verwirklichung. Die gewonnenen Ideen werden an der Tafel in die Bereiche Musskriterien, Wunschkriterien und Luxuskriterien unterteilt. Die Schülerinnen und Schüler filtern im Anschluss die wesentlichen Veränderungs- und Gestaltungswünsche heraus. Dabei spielt die farbliche Gestaltung eine wesentliche Rolle. In der Regel sind die meisten Klassenräume weiß gehalten. Das lässt den Raum zwar größer erscheinen, wirkt aber eher lieblos und steril. Wenden Sie sich an die KunstlehrerInnen. Vielleicht kann so ein Teil der farblichen Umgestaltung als Projekt in den Kunstunterricht integriert werden. Bei der Farbgestaltung sollte die (psychologische) Wirkung der einzelnen Farben berücksichtigt werden. Jede Farbe hat, neben individuellen Vorlieben und Abneigungen, ihre eigene Wirkung. Gelbe Farbe wirkt auf den Geist anregend. Das Orange strahlt Wärme und Behaglichkeit aus und steht für Lebhaftigkeit, Tatkraft und Ausdauer. Die Farbe Rot ist für den Klassenraum eher ungeeignet. Sie wirkt aktivierend und aufregend, aber auch unruhig und aggressiv. Blau ist die Farbe der Entspannung. Man findet sie vor allem an Orten der Stille. Blau wirkt in der Regel aber auch kühl. Eine besonders beruhigende Wirkung hat die Farbe Grün, die wie Pflanzen Ruhe und Natürlichkeit ausstrahlt.

Mit Farbe gestalten

Erstellen Sie mit den Schülerinnen und Schülern Farbportraits über die zur Auswahl stehenden Wandfarben, auf denen die Farben mit den zugehörigen Empfindungen und Assoziationen aufgeführt werden. Hinzu kommt die Zuordnung zur Unterrichtssituation im Klassenraum. Soll die Farbe eher anregend sein, oder steht sie mehr für Ruhe, Entspannung und Rückzug. Bedienen Sie sich dabei folgender Fragestellungen: Welche Gefühle verbindet ihr mit der jeweiligen Farbe? Wie würde jede dieser Farben in einem Raum wirken? Sollten Ihnen z.B. von Seiten der Schulleitung bei der Farbgestaltung Grenzen gesetzt werden, genügt es, farbig gestrichene Elemente im Klassenraum zu arrangieren. Dies hat den Vorteil, dass die Elemente jederzeit demontiert oder nach einem Wechsel des

NEWSLETTER **fit und stark plus**



Ausgabe 31, März 2022

Klassenraums erneut angebracht werden können. Die farbigen Elemente sollten allerdings bewusst da angebracht werden, wo sie auch zu sehen sind (hinter dem LehrerInnen-Pult, neben der Tafel, etc.). Informieren Sie die Eltern mit einem Info-Brief und fragen Sie nach Sachspenden wie Pflanztöpfe, Klebeband, Pinsel, Farbreste und Stoffe an. Prüfen Sie vorab, ob Stoffe im Klassenraum erlaubt sind (Brandschutz). Dies gilt auch für alle anderen Dinge, die im neu gestalteten Klassenraum ihren Platz finden sollen. Fragen Sie die Mädchen und Jungen, was ihnen gefallen würde (z.B. gemütliche Sitzgelegenheiten, Kissen, Regale, bestimmte Möbelstücke, Bilder, Poster, etc.). Formen und Farben sind das A und O für einen Klassenraum, der geradezu zum Lernen einlädt.



docPlayer.org

Begrünung

Pflanzen eignen sich ganz besonders für die Strukturierung von Klassenzimmern. Mit Pflanzen lassen sich einige Bereiche im Klassenzimmer optimal und ästhetisch ansprechend vom restlichen Klassenzimmer abtrennen (z.B. Lesecke). Pflanzen sind das einfachste Mittel, um ein Klassenzimmer so zu gestalten, dass es vertraut und behaglich wirkt. Außerdem können Pflanzen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Raumklimas leisten.

Prima Klima

Bei der Ausrichtung und Neugestaltung des lernfördernden Klassenzimmers ist auch ein gutes Raumklima, in dem sich Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte rundherum wohl fühlen, von großer Wichtigkeit. Regen Sie bei der Schulleitung oder dem zuständigen Kostenträger daher die Anschaffung einer CO²-Ampel an, mit der Sie den Gehalt an Kohlendioxid regelmäßig prüfen können. Dennoch

gilt: Wann immer die Wetterlage und der Unterricht es zulassen, Fenster ganz auf, damit frische Luft hereinkommen kann. Vor, während und nach jeder Unterrichtsstunde mindestens 2-3 Minuten querlüften. Benennen Sie unter den Schülerinnen und Schülern Lüftungsbeauftragte, die darauf achten, dass nach jeder Unterrichtsstunde ausreichend gelüftet wird. Halten Sie die Fensterbänke leer, sodass sich die Fenster zum Lüften schnell und problemlos öffnen lassen. Selbstverständlich sind die Schülerinnen und Schüler für ihren Klassenraum selbst verantwortlich (Partizipation). Sie sorgen für die Pflege der Pflanzen, die Ordnung und ein gutes Raumklima.

Wichtiger Hinweis!

Liebe Lehrkräfte, liebe Nutzer/-innen unserer Programme, wir möchten Sie heute darüber informieren, dass wir den regelmäßig erscheinenden Newsletter unserer gemeinsamen Umwelt zuliebe ab der nächsten Ausgabe, die noch vor den Sommerferien erfolgen wird, nur noch per Mail versenden werden. Sie können die Versendung unter info@ifa-ggmbh.de jederzeit widerrufen und den Newsletter abbestellen. **Ihr IFA-Team**



AOK Die Gesundheitskasse.

fördert die Programme
fit und stark plus und SOKRATES – fit und stark plus II
in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein

Wir sind dabei!



BESUCHEN SIE UNS!
SCHLESWIG-HOLSTEINS LEITMESSE FÜR
NACHHALTIGES UND FAIRES LEBEN. SAVE
THE
DATE

FREITAG, 29.04 – SONNTAG, 01.05.2022
MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK



gogroon.de